

SWR CLASSIC

GROSSE UND KLEINE KUNST

DONAUESCHINGER MUSIKTAGE
19. BIS 22. OKTOBER 2017

VON BJÖRN GOTTSTEIN

Kunst ist immer ein Spiegel der Gesellschaft. Gerade die Neue Musik reflektiert Veränderungen, denen unser Leben unterworfen ist. Komponieren ist, mit anderen Worten, immer auch eine Auseinandersetzung mit den Herausforderungen unserer Zeit. Das Postfaktische, das Artifizielle, die Reduktion von Botschaften auf Schlüsselreize, die Vereinzelung des Subjekts und die Macht der Algorithmen. Solche Themen finden auch in der Musik der Gegenwart ihren Niederschlag.

Der Hamburger Komponist Alexander Schubert zum Beispiel erkundet, wie sich digitale Manipulationen der Wirklichkeit auch in der Musik manifestieren können. Gemeinsam mit dem IRCAM und dem Ensemble Intercontemporain schafft er in seinem Stück »Codec Error« eine überzeichnete Realität, ein Ambiente der ständigen Verunsicherung des Hörers. Momente von Isolation und Vereinzelung stehen in Martin Schüttlers »Containern« im Mittelpunkt. Hier gehen zusehends Möglichkeiten sozialer Interaktion verloren; während aber der Einzelne in seiner Einzigartigkeit zur Geltung kommt.

Nicht nur die Komponisten, auch die Ensembles sagen sich in zunehmendem Maße von den durchritualisierten Formen des 19. Jahrhunderts los. In enger Zusammenarbeit mit dem Choreografen Laurent Chétouane entstehen drei neue Werke für das Ensemble Kaleidoskop. Dabei werden die Musiker zu Figuren, die, einem Tänzer gleich, in Folge von Bewegungen, Masken und Kostümen der Musik eine zusätzliche Dimension verleihen. So entsteht eine Leerstelle zwischen dem Wunsch des Publikums, etwas Emotionales zu erleben, und den Möglichkeiten, solche Emotionen auch aus der Aufführung heraus zu entziffern. Denn wenn der Virtuose nicht ins Publikum lächelt, sondern sich hinter einer Maske versteckt, entzieht man der Musik eine wichtige Erlebnisebene. Auch die Idee einer »Minor Music«, die Gastkurator Michał Libera in

einem eigenen Konzert entwickelt, steht quer zur Erwartungshaltung des Hörers, wenn zum Beispiel die Werke Johann Sebastian Bachs von der Bluegrass-Legende Eugene Chadbourne auf dem Banjo vorgetragen werden. Als Gegenpol zu dieser »kleinen Musik« stehen zwei Werke anerkannter Meister auf dem Programm: die posthume Uraufführung eines Ensemblewerks von Emmanuel Nunes und ein neuer Klavierzyklus von George Crumb nach Gemälden von Paul Klee, Marc Chagall und Jasper Johns.

Begleitet wird das Festival in diesem Jahr von einer »École de la claque«, einer »Schule des Klatschens«, in der der Klangkünstler Bill Dietz das Publikum in Möglichkeiten des Zuspruchs und der Ablehnung unterweist und auch auf wichtige historische Vorbilder des Applaudierens hinweist. Denn es muss einem bei der Sorge um die Zukunft von Kunst und Gesellschaft doch wenigstens der Humor nicht ausgehen.

Donaueschinger Musiktage

DONAUESCHINGER MUSIKTAGE

19. BIS 22. OKTOBER 2017

Kartentelefon: 01805/700733

reservix.de

Der Vorverkauf hat begonnen.

SWR.de/donaueschingen

SWRClassic.de

Foto: Peggy März



Alexander Schubert: »Bunny Fuck You«